

---

Das Interesse an der Geschichte der Wikinger ist seit Jahren konstant. Ihre Abenteuerlust und Mobilität sind berühmt, ihre Kampfeslust berüchtigt. Dabei erstreckte sich der Siedlungsraum der Nordmänner zwischen dem 9. und dem 11. Jahrhundert teilweise vom mittleren Wolgagebiet im Osten bis nach Neufundland im Westen, von Grönland im Norden bis Kiew im Süden. Ihre Schiffe befuhren ebenso das Kaspische Meer wie den Mittelmeerraum. Es wäre also ziemlich überraschend, wenn ihre Spuren in Polen fehlten.

Die Aktivitäten der Wikinger lassen sich hier in zwei chronologische und regionale Phasen einordnen: Die erste ist ins 9. Jahrhundert zu datieren, wo sich verschiedene Gruppen aus Skandinavien im Küstenbereich niederließen; eine zweite Stufe umfasste seit dem späten 10. Jahrhundert neben dem Siedlungskomplex von Wollin das polnische Binnenland mit Großpolen, Kujawien und Masowien.

Daraus ergeben sich folgende Fragen: Welche Funktionen erfüllten die Wikinger in den frühmittelalterlichen Gesellschaften? Waren sie in der ersten Phase lediglich Händler, oder fungierten sie auch als Sklavenjäger? Inwieweit haben sie im ausgehenden 10. Jahrhundert zur Stabilisierung und Konsolidierung der piastischen Herrschaft beigetragen? Wurden sie von den Piasten mit (unter anderem arabischem) Silber entlohnt?

Das Lelewel-Gespräch soll Antworten auf diese Fragen liefern und damit eines der spannendsten Phänomene der frühmittelalterlichen Geschichte erklären helfen.

---

Die **Joachim-Lelewel-Gespräche** des DHI Warschau dienen der Diskussion aktueller Fragen der polnischen Geschichte in ihrem europäischen Kontext. Sie führen jeweils Vertreter der polnischen, der ost(mittel)europäischen und der westeuropäischen bzw. internationalen Geschichtswissenschaft zu einer multiperspektivischen Debatte zusammen, an der sich auch das Publikum aktiv beteiligt. Ziel ist es, unterschiedliche Thesen und Ansichten miteinander zu konfrontieren und verschiedene geschichtswissenschaftliche Milieus in einen intensiven Austausch zu verwickeln. Dadurch werden die Weiterentwicklung des jeweils erörterten Problems und eine Öffnung für unterschiedliche methodische Herangehensweisen gefördert.


Benannt ist das Gesprächsforum nach dem „Gründervater“ der polnischen Geschichtswissenschaft, dem 1786 in Warschau geborenen und 1861 in Paris gestorbenen Universalhistoriker und Politiker Joachim Lelewel, dessen historiographische Arbeiten gleichermaßen auf die polnische Geschichte wie auf deren transnationale Bezüge verweisen, um die es in den Joachim-Lelewel-Gesprächen geht.

---

Deutsches Historisches Institut Warschau  
Aleje Ujazdowskie 39  
00-540 Warszawa  
Telefon: (+48-22) 525 83 00  
Telefax: (+48-22) 525 83 37  
E-mail: dhi@dhi.waw.pl

Besuchen Sie uns im Internet:

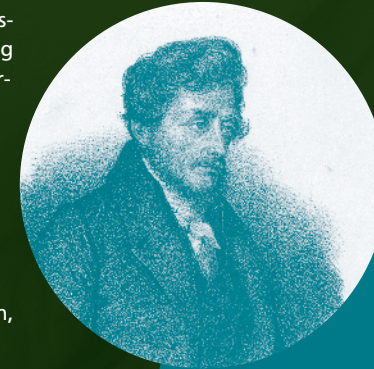
[www.dhi.waw.pl](http://www.dhi.waw.pl)

 /DHIWarschau

**Max Weber  
Stiftung**

Deutsche  
Geisteswissenschaftliche  
Institute im Ausland

## 14. Joachim-Lelewel- Gespräch



# Die Wikinger in Polen – Siedler, Sklavenjäger oder Krieger?

26.10.2017



# Die Wikinger in Polen – Siedler, Sklavenjäger oder Krieger?

Es diskutieren:

**Prof. Dr. Władysław Duczko** (Pułtusk/Uppsala)

**Prof. Dr. Andrzej Buko** (Warschau)

**Dr. hab. Błażej Stanisławski** (Breslau)

**Prof. Dr. Rudolf Simek** (Bonn)

Einführung und Moderation:

**PD Dr. Dariusz Adamczyk** (DHI Warschau)

**Donnerstag, 26. Oktober 2017, 18.00 Uhr**

Konferenzsaal des Deutschen Historischen Instituts

Karnicki-Palais

Aleje Ujazdowskie 39

00-540 Warschau

Die Diskussion in deutscher und polnischer Sprache wird  
simultan übersetzt.

**Prof. Dr. Rudolf Simek** ist Historiker an der Universität Bonn. Zu seinen Forschungsgebieten gehören u. a. germanische Mythologie und Religion, mittelalterliche skandinavische Literatur und die Wikingerzeit. Zuletzt erschien von ihm *Vinland! Wie die Wikinger Amerika entdeckten* (München 2016).

**Prof. Dr. Władysław Duczko** ist Archäologe, der jahrelang an Ausgrabungen in Alt-Uppsala teilnahm. Zurzeit arbeitet er an der Humanistischen Akademie in Pułtusk und befasst sich mit der Geschichte der Nordmänner im Ostseeraum und in Osteuropa. Duczko verfasste die Monografie *Viking Rus'. Studies on the Presence of Scandinavians in Eastern Europe* (Leiden – Boston 2004).

**Prof. Dr. Andrzej Buko** ist am Institut für Archäologie und Ethnologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau aktiv. Seine Forschungsinteressen umfassen u. a. die Anfänge des polnischen Staates. Buko ist Autor des Buches *The Archaeology of Early Medieval Poland* (Leiden – Boston 2008).

**Dr. hab. Błażej Stanisławski** arbeitet am Institut für Archäologie und Ethnologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Breslau. Er beschäftigt sich mit der Geschichte der Wikinger im östlichen Europa und verfasste das Buch *Jomswikingowie z Wolina-Jómsborga – studium archeologiczne przenikania kultury skandynawskiej na ziemię polskie* (Wrocław 2013).

**PD Dr. Dariusz Adamczyk** ist am Deutschen Historischen Institut Warschau tätig. Zu seinen Forschungsinteressen gehören die kontinentalen und transkontinentalen Verflechtungen vom 8. bis zum 12. Jahrhundert sowie frühe Herrschaftsbildungen im östlichen Europa. Adamczyk ist Autor der Monografie *Silber und Macht. Fernhandel, Tribute und die piastische Herrschaftsbildung in nordosteuropäischer Perspektive (800–1100)* (Wiesbaden 2014).